

Die schönsten
Ferien-Happy-Ends
in BILD der FRAU

Drei Auswanderinnen:

„... und wir sind unserer

Urlaubsliebe hinterhergezogen“

Sie haben alle Bedenken über Bord geworfen und nur auf ihr Herz gehört. Für ihre Partner haben diese Frauen Job und Wohnung gekündigt, Deutschland verlassen – und es bis heute nicht bereut

Kathrin (38): Auf dem Surfbrett war er unwiderstehlich

Mauritius

Am Strand unter Palmen entspannen, in der Lagune schwimmen und ganz viel Kitesurfen: Nach ihrem Ökonomie-Management-Studium fliegt Kathrin Ende 2009 für drei Monate nach Mauritius. Auf der Insel gönnt sie sich eine Auszeit und arbeitet als Kitesurf-Lehrerin. „Am Anfang sollte mich ein Kollege beim Unterrichten der französisch sprechenden Gäste unterstützen. Und der kam prompt zu spät, da waren ich und meine deutsche Pünktlichkeit schon ziemlich genervt“, erinnert sich Kathrin. Doch dann lächelt Maxell (heute 33) sie versöhnlich an und steigt auf sein Kiteboard.

„Er war jung, knackig und charmant“, sagt Kathrin, „und als ich ihn dann noch auf dem Wasser gesehen habe, war ich sofort hingerissen.“ Die nächsten Wochen weicht Maxell nicht von ihrer Seite. Er zeigt ihr die kunterbunte Vielfalt der Insel, sie spazieren durch die grünen Hügel voller Zuckerrohr, kiten zusammen über den Ozean. Bald merkt Kathrin, dass Maxell mehr als sein Aussehen zu bieten hat. „Er ist liebenswürdig und hilfsbereit. Hat aber auch einen Dick Schädel, das hat mich gereizt.“ Trotzdem glaubt Kathrin nicht, dass sie ihn jemals wiedersieht, als sie zurück



Cooler Typ: Maxell ist auf dem Kiteboard (u.) ein Vollprofi. Kathrin verliebt sich in den sportlichen Mann und in die wunderschöne Insel



nach Deutschland fliegt. Doch sie soll sich irren. Maxell ruft Kathrin jeden Tag an. Lässt nicht locker, bis sie nach zwei Monaten wieder nach Mauritius kommt – und bleibt. „Ich wollte mich in Deutschland mit Kitesurf-Events selbstständig machen, das habe ich dann einfach nach Mauritius verlegt“, sagt Kathrin. Heute hat sie mit

Maxell drei Kinder und mit „KiteGloving“ die größte Surfschule der Insel. „Seit ich hier lebe, surfe ich auf einer Welle des Glücks.“

Happy Family: Kathrin mit Ehemann Maxell und den Kindern Josy (8), Jayden (6) und Baby Joshua (3 Monate)



Almute (46): Nach zwei Wochen planten wir unsere Hochzeit

Tessin (Schweiz)

Als Almute in Peccia, ins Tal der Steine, einfährt, spürt sie die besondere Aura des 30-Seelendorfes im Schweizer Tessin. „Diese sagenhaft raue Landschaft, die in der Sonne glitzernden Marmorkristalle, das hat all meine Sinne gereizt“, sagt die Kunstpädagogin. Wegen ihrer Leidenschaft für Steine macht sie hier im Jahr 2000 Urlaub mit einer Freundin. Dass sie hier einmal leben würde, ahnt sie damals noch nicht. „Direkt am ersten Tag waren wir in einer Bildhauerschule und dann stand Alex vor mir. Es war, als hätte mich der Blitz getroffen. Ich war wie elektrisiert von ihm“, beschreibt sie das Knistern zwischen sich und Alex (heute 65), dem Besitzer der „Scuola di Scultura“.

Sie sehen sich jeden Tag, führen schon nach der kurzen Zeit eine tiefe Bindung. „Es hört sich verrückt an, aber nach den zwei Wochen war uns klar, dass wir heiraten werden. Es war ein Stück Himmel, das ich in den zwei Wochen mit ihm erlebt habe. Dieses Kreative und Innovative in ihm, gepaart mit seiner Naturverbundenheit und der Bildhauerkunst hat mich umgehauen.“ Zunächst geht Almute zurück nach Bremen, doch ihre Gefühle werden nicht schwächer, im Gegenteil. Ein Jahr später ist es so weit: Almute und Alex trauen sich – im Fluss mit Blick auf die gigantisch schönen Tessiner Alpen. Gemeinsam führen sie heute die Bildhauerschule (www.bildhauerschule.ch) und teilen so ihr Paradies mit den vielen Kursteilnehmern.



In der schönen Berglandschaft haben Almute und Alex heute eine bekannte Bildhauerschule



Sabine (58): Seine Herzlichkeit hat mich verzaubert

Malta



Sabine war sofort hingerissen von Manuels Charme. Heute leiten sie auf Malta gemeinsam ein Restaurant

Seine freundlichen Augen! Sein Lächeln! Der Besitzer des Restaurants, in dem Sabine an ihrem ersten Urlaubstag auf Malta mit ihrer Freundin isst, gefällt ihr sofort. „Manuel war so humorvoll. Wir waren also am nächsten Abend wieder da und dann wieder und wieder“, lacht die Marburger Krankenschwester. Nach ein paar Tagen lädt der Malteser sie zu einem Bootsausflug ein. „Er war so herzlich, ich musste ihn einfach mögen. Er ist für mich auf den Meeres-

grund getaucht und hat mir einen Seeigel geschenkt, als Erinnerung an den schönen Ausflug.“ Abends gehen sie essen, laufen danach am Strand entlang. Manuel nimmt erst ihre Hand und küsst sie dann zärtlich. Anfangs ist es für Sabine nur ein Urlaubsflirt, aber als sie nach zwei Wochen wieder nach Deutschland zurückkehrt, merkt sie: Manuel ist für sie viel mehr. „Er hat dauernd angerufen.

So ein Gefühl für einen Mann hatte ich vorher noch nie. Deshalb bin ich nach drei Wochen direkt wieder hingeflogen.“ Danach geht alles ganz schnell. Sabine kündigt ihren Job. Anderthalb Jahre nach ihrem ersten Kuss heiraten die beiden, und kurze Zeit später kommt auch schon ihr erstes Kind. Heute führt Manuel das Restaurant „Ta Cassia Salina“. Allerdings ist Sabine dort nicht mehr sein Gast, sondern seine Frau.



Sind wir im Urlaub offener für die Liebe?

Psychologie Nathalie Krahe (www.krahe-beratung.de): Ganz bestimmt. Wir sind entspannter und damit flirtbereiter. **Wie merke ich, ob es mehr als ein Flirt ist?** Auf jeden Fall drüber sprechen, ob man sich eine ernsthafte Beziehung vorstellen kann. Dann muss die Liebe den Alltagstest überstehen. Dafür muss man sich Zeit geben, schauen ob sich beide regelmäßig melden und ob die Gefühle auch noch nach einigen Wochen da sind. **Und wenn das so ist?** Dann sollte man sich sobald wie möglich wieder besuchen, den Alltag gemeinsam erleben und nichts übereilen. Schließlich ist es eine weitgreifende Entscheidung, für den Partner alles zurückzulassen und zu ihm zu ziehen.